

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 19

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und der Resultate auf den verschiedenen Seidenplätzen sind die Seidenhändler und die Fabrikanten in hohem Masse interessiert und es finden denn auch die Bemühungen der Direktoren auf diesem Gebiete Beachtung und Anerkennung. So hat auch der Turinerkongress, dem sämtliche Direktoren beiwohnten, in einer Resolution den Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten von Mailand, Como und Basel den Dank für ihre Studien über den Titre und die Windbarkeit der Seiden ausgesprochen.

Die nächste Jahresversammlung der Direktoren findet in St. Etienne statt.

Fortschritte im Baumwollanbau in Aegypten. Der Anbau von Baumwolle in Aegypten ist auf das Jahr 1821 zurückzuführen. Die erste Ernte belief sich auf 35,000 Kantars (1 Kantar = zirka 44 kg). Im nächsten Jahre erreichte die Ernte eine Höhe von 150,000 Kantars und im darauffolgenden Jahre stieg sie auf 228,000 Kantars. Vom Jahre 1823 bis zum Jahre 1850 erfuhr die Produktion ägyptischer Baumwolle keine wesentliche Erhöhung, aber im Jahre 1851 belief sich die Ernte auf 670,000 Kantars. Mit dieser Zahl war auf mehrere Jahre das grösste Quantum der geernteten Baumwolle erreicht und erst im Jahre 1861 war mit einer Ernte von 820,000 Kantars wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Nun folgte durch erhöhten Anbau eine stetig steigende Zunahme der Ernteerträge. Schon im Jahre 1862 wurden 1,287,000 Kantars geerntet und nach zwei Jahren (1864) wurde dieses Quantum sogar verdoppelt, indem die Ernte 2,509,000 Kantars betrug. In keinem der darauffolgenden Jahre konnte indessen eine weitere Erhöhung des Ernteertrages verzeichnet werden, bis zum Jahre 1879, wo das erstmal über 3,000,000 Kantars geerntet wurden. Im Jahre 1890 belief sich die Ernte auf 4,054,000 Kantars, im Jahr 1892 sogar auf 5,000,000 Kantars und im Jahre 1897 war der Anbau der Baumwolle so verbreitet, dass ein Quantum von 6,459,000 Kantars geerntet werden konnte.

Seit dem Jahre 1900 waren folgende Ernteziffern zu verzeichnen:

1900:	5,438,000 Kantars	1906:	6,950,000 Kantars
1901:	6,578,000	"	1997: 7,235,000 "
1902:	5,838,000	"	1908: 6,813,000 "
1903:	6,509,000	"	1909: 5,046,000 "
1904:	6,313,000	"	1910: 7,300,000 "
1905:	5,960,000	"	

Die Baumwolle wird von den Feldern nach den Ginhäusern durch Kamele befördert, nach dem Ginnen zum grössten Teile hydraulisch gepresst und dann auf Frachtwagen verladen, um nach Alexandrien versandt zu werden. Ein grosser Teil wird indessen aus dem Innern des Landes durch die Felucken (Segelboote) transportiert, welche die Kanäle bis zum Hafen von Alexandrien befahren. Die Seefracht von Alexandrien bis Liverpool, nach welchem Hafen das grösste Quantum der ägyptischen Baumwolle verschifft wird, beträgt 11 Sh. per Tonne. Die Dampfergesellschaften rechnen zwei Ballen auf die Tonne. Alle nach den Häfen der Vereinigten Staaten bestimmten Baumwollladungen gehen via Liverpool und der Frachtsatz nach Boston beträgt 25 Sh. per Tonne. Die Zahl der Dampfer, welche Baumwolle nach Liverpool befördern, beläuft sich insgesamt auf 30. In Unterägypten ist der Stand der Felder durch Würmer, Parasiten und Raupen seit 1. Juli bis 1. August um 16 Prozent geschädigt worden. Schon am 1. Juli wurde der Status mit 12 Prozent unter dem 10jährigen Durchschnitt angegeben, für Oberägypten mit 3 Prozent darüber. An den Verheerungen tragen die in unserem letzten ausführlichen Bericht geschilderten Verhältnisse vielfach die Schuld.

Die Lage der internationalen Baumwollindustrie. Eine der hervorragendsten englischen Baumwollfirmen hat eine internationale Rundfrage über die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in den einzelnen Ländern veranstaltet. Darnach ist der Geschäftsgang in Belgien zurzeit ungünstig. In Frankreich liegt das Geschäft und zwar in fast allen Bezirken schlecht. Die Lage der Baumwollindustrie in der Schweiz zeigt eine Besserung und auch in Dänemark haben sich die Verhältnisse etwas günstiger gestaltet. Die holländischen Baumwollfabri-

kanten bezeichnen sogar den Geschäftsgang als gut. Auch in Oesterreich machen sich Anzeichen einer Besserung geltend. Amerika bezeichnet auch fernerhin mit Ausnahme Georgias die Lage der Baumwollindustrie als schlecht. Die englischen Baumwollfabrikanten sind zurzeit ziemlich gut beschäftigt; die Mehrzahl der Weber sollen ihre Produktion bis Januar ausverkauft haben und Lagervorräte irgendwelcher Bedeutung sind nicht vorhanden. Die Gesamtlage der deutschen Baumwollindustrie ist keineswegs günstig, nur die Aussichten in Oberfranken für die Zukunft werden als gut bezeichnet, während sich in Westfalen wenig oder gar keine Besserung der Lage zeigt. In Württemberg, Sachsen und Baden, ebenso im Elsass, in letzterem Bezirk mit wenigen Ausnahmen, ist die Lage ungewiss, und auch in Schlesien machen sich bisher keine Anzeichen einer Besserung geltend. Die Aussicht in Spanien sollen für die Zukunft ermutigend sein. Ebenso in Portugal. Die Berichte aus Italien und zwar aus Genua lauten etwas besser, ebenso aus der Gegend von Turin, während die Berichte aus Mailand als trübe bezeichnet werden. Die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in Russland, speziell im Moskauer Bezirk, ist wenig befriedigend, doch sind kleine Anzeichen einer Besserung unverkennbar. Auch in der Lodzer Baumwollindustrie ist die Geschäftslage nicht besonders gut.

Firmen-Nachrichten

Italien. — Como. Die Aktiengesellschaft Fabblica italiana di seterie A. Clerici zahlt für das Geschäftsjahr 1910/1911 auf das einbezahlte Kapital von 2,500,000 L. eine Dividende von 6 %. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 205,400. Der Reserve im Betrage von L. 8976 werden L. 8852 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 16,820. Auf neue Rechnung werden L. 1,380 vorgetragen. Die Webereien in Camerata, Menaggio und Cermenate stehen mit L. 1,562,627 zu Buch. Die Vorräte an Rohmaterialien werden mit L. 1,005,006 ausgewiesen, die Vorräte in Stoffen mit L. 1,228,400, davon Kommissionsware für L. 585,695. An den Verlusten aus früheren Jahren bleiben noch L. 28,353 abzuschreiben. Der Bericht des Verwaltungsrates bemerkt, dass sich das Etablissement in erfreulicher Weise entwickelt habe und nunmehr auch für die Zukunft günstige Ergebnisse erwartet werden dürfen.

— Como. Die Aktiengesellschaft Tessiture Seriche Bernasconi in Cernobbio verteilt für das Geschäftsjahr 1910/11 eine Dividende von 6 2/3 % auf das einbezahlte Kapital von L. 6,450,000. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 530,765, der Vortrag des letzten Geschäftsjahrs auf L. 3476, zusammen L. 565,541. Der Reserve im Betrage von L. 193,604 werden L. 26,538 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 30,254. Die Dividende beansprucht L. 430,000. Auf neue Rechnung werden L. 78,749 vorgetragen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkt sind die Umsätze immer noch wenig belangreich und wahrscheinlich wird die unsichere politische Lage die Entwicklung einer regen industriellen Tätigkeit noch länger beeinträchtigen. Der Kriegsausbruch zwischen Italien und der Türkei hätte nicht ungelegener kommen können.

Seidenwaren.

Auch heute noch fehlen die Impulse zu einer einigermassen erfreulichen und lohnenden Geschäftstätigkeit. Wenn vorher die lange Wärme- u. Trockenperiode die Käufer vom Besuch der Fabrikationszentren abhielt, so lassen nun die rasch eingetretenen kriegerischen Verwicklungen kein befriedigendes Geschäft aufkommen. Auch die Mode zeigt noch kein bestimmtes Gesicht,

alles Umstände, die für die Gestaltung eines lebhaften Fabrikbetriebes nicht geeignet sind.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

18. September 1911.

Organzain.

Ital. u. Franz.	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
titolo legale				
17/19	56-55	54	—	—
18/20	55-54	54	52-51	—
20/22	54-53	52	50	—
22/24	53-52	51-50	49	—
24/26				

Japan filatures	Classisch	Chine filatures	1 ^r ordre
22/24	47-46	20/24	52-51
24/26	46-45	22/26	51-50
26/30		24/28	—

Tram en.

Italienische		Japan	
	Class.	Subl.	
18/20 à 22)	49-48	47-46	zweifache Filatures
22/24			Classisch Ia.
24/26	47-46	45-44	20/24 46-45
26/30			— 30/34 46 —
3fach 28/32	49-48	47-46	22/26 44 — 32/36 45 —
32/34			24/28 34/38 44 —
36/40	47-46	45-44	26/30 43-42 41-42 36/40 30/34 — — 38/42 44-43 —
40/44			34/37 — — 40/44 43-42 —

China	
Tsatlée geschnellert	Mienchow Ia.
Class.	Subl.
36/40	41
41/45	39
46/50	38
51/55	36
56/60	35
61/65	—

G r è g e n .	
Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra 47-4
	exquis 49-4
Japon filature 1 ^{1/2}	10/13 42
	13/15 39-39 ^{1/2}

Technische Mitteilungen

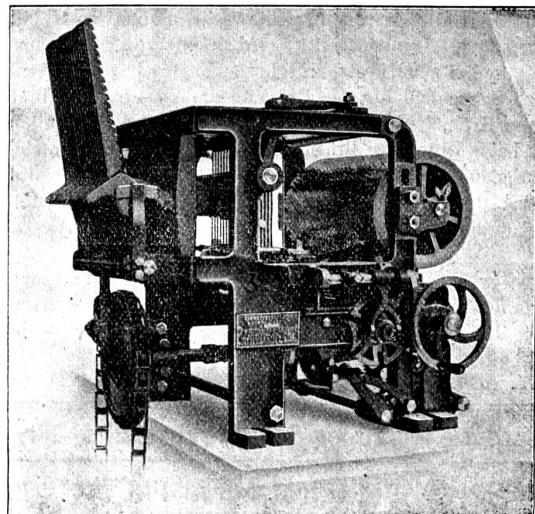
Karten- und papierlose Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“.

Patent von Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.

Wie aus dem untenstehenden Cliché ersichtlich ist, bringt diese Firma in ihrer Schaftmaschine „Reform“ eine Neuheit auf den Markt, die durch die Art der Konstruktion und die Vorzüge ihrer Leistungsfähigkeit für gewisse Gewebeartikel das besondere Interesse der Fachleute und Techniker beanspruchen wird.

Gegenüber den jetzt allgemein in Gebrauch befindlichen Schaftmaschinen, wo die Hebung der Schäfte durch gelochte Karten oder fortlaufendes Papier bewirkt wird, unterscheidet sich die Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“ dadurch, dass anstatt der Karten ein grosser gelochter Zylinder mit Stiften nach dem gewünschten Muster bestickt wird. Mit diesem Zylinder, der in seiner Grösse an die der Jacquardmaschine vorausgegangenen Konstruktionen erinnert, kann durch die Art seiner Bewegung und die darauf vorgenommene Steckung des Musters mittelst Stiften, dann durch Einwirkung dieser auf Taster und der letzteren auf die Platinen, ein Dessin von über 3000 Schüssen ausgeführt und ebenso viele Karten ersetzt werden. Die Vorteile dieser Maschinen kommen also besonders in Betracht, wo es sich um grosse Musterrapporte handelt, wie z. B. bei Cachenez mit Bodendessin und Bordüren, bei Schärpen mit Schussborden, bei Ecossais, Carreaux usw. Durch die Konstruktion der Maschine wird es aber auch ermöglicht, auf den Zylinder verschiedene grössere oder

kleinere Dessins zu stecken, die verbleiben und jedes nach Wunsch für sich arbeiten kann. Die Maschine ist tadellos konstruiert, so dass bei absolut sicherem Gang die höchste Tourenzahl zulässig ist. Zu dieser Vollendung ist sie allerdings erst nach jahrelangen unablässigen Bemühungen seitens des Herrn Schwarzenbach gelangt, der keine Mühen, Zeit und Geldopfer gescheut hat, um schliesslich zu diesem höchst beachtenswerten Resultat zu gelangen. In den Webschulen in Wattwil und Zürich ist zur Zeit je eine solche Maschine in Betrieb und dürften sie da mit grossem Interesse von den Fachleuten eingesehen werden.



Über die Handhabung der Maschine ist folgendes zu erwähnen:

Der Dessinzyylinder wird am zweckmässigsten bei offenem Fache, d. h. wenn die Tasten in ihrer tiefsten Lage sind, eingestellt. Um ihn von Hand vor- und rückwärts drehen zu können, ist der untere Hebel beim Handrad niederzudrücken, bis der obere Hebel einklappt; dadurch werden der Hauptmitnehmer und die Tasten ausgerückt. Umgekehrt werden letztere durch Auslösung des oberen Hebels und Vor- oder Rückwärtsdrehen des Handrades, bis der Hauptmitnehmer einklappt, wieder eingerückt. Diese Schaftmaschine geht vor- und rückwärts und kann der Schuss mit dem Webstuhl vor- oder rückwärts gesucht werden. Das Stecken der Dessins wird in einer der nächsten Nummern an Hand von Illustrationen des näheren erklärt werden; dasselbe ist an gewisse einzuhaltende Vorschriften gebunden, denen aber nach gewonnenem Einblick leicht zu folgen ist.

Diese Schaftmaschine ist für die Hebung von 20—24 Schäften berechnet; auf Wunsch kann sie auch für grössere Flügelzahl hergestellt werden. Eine Gros-de-Tours-Einrichtung für 2-, 3- und 4-schüssiges Ende kann zudem bei jeder Maschine angebracht werden.

Fachschulnachrichten.

Zürcherische Seidenwebschule. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die diesjährige Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule Freitag den 6. und Samstag den 7. Oktober je von 8—12 und 2—5 Uhr besichtigt werden kann.

Totentafel

Aus Meran kam letzter Tage die Trauerbotschaft, dass Herr Max Schoenfeld, Präsident der Stickereifabrik Feldmühle in Rorschach, plötzlich gestorben ist. Einem kurzen Nekrolog in der „N. Z. Z.“ ist über diesen bedeutenden Stickereiindustriellen folgendes